

B e r i c h t über den

**11th WORLD CLEAN AIR AND ENVIRONMENT CONGRESS
in DURBAN, SOUTH AFRICA
vom 13. bis 18. SEPTEMBER 1998**

Im September 1998 fand zum elften Male der weltweit bedeutendste **internationale Kongreß** von Wissenschaftlern und Praktikern der **Luftreinhaltung** statt.

Träger dieses Kongresses ist die „International Union of Air Pollution Prevention Associations,, abgekürzt **IUAPPA** mit Sitz in London.

Diese Vereinigung hat Mitgliederorganisationen in dreißig Ländern.

Deutschland wird dort durch die „Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN,, Düsseldorf, vertreten.

Vor drei Jahren fand dieser Kongreß in Helsinki, Finnland, statt. In diesem Jahr wurde dieser Kongreß von der „National Association for Clean Air (NACA),, von Süd-Afrika in Durban ausgerichtet.

Vor rund 400 Kongressteilnehmern wurden 308 Beiträge in Form von Vorträgen und Posterausstellungen präsentiert.

Die Beiträge sind veröffentlicht in 6 Bänden unter dem Titel

„Papers of the 11th WORLD CLEAN AND ENVIRONMENT CONGRESS,,

Theme: The Interface between Developing and Developed Countries

Durban, South Africa, 14. To 18. September 1998

Herausgeber: National Association for Clean Air, P.O. Box 2036 Parklands
2121 South Africa, ISBN 0-620-23062-2

An diesen Vorträgen waren Autoren aus 51 Staaten beteiligt. Hiervon wurden je 60 Beiträge aus Süd Afrika und Italien präsentiert. Deutschland lieferte 44 und Frankreich 25 Beiträge. Die USA waren mit 19 und Brasilien mit 16 Vorträgen vertreten.

Die überwiegende Zahl (73) der Vorträge und Posterpräsentationen beschäftigte sich unter dem Stichwort „Monitoring“ mit Meßergebnissen von Luftschadstoffen in urbanen und ländlichen Bereichen und deren Wirkungsbewertung sowie mit entsprechenden Überwachungstechnologien (33) von Luftschadstoffen.

Großen Raum nahmen Beiträge ein zu Fragen der Umweltpolitik und zum Umweltschutzmanagement in den verschiedenen entwickelten Ländern entsprechend den im Untertitel dieses Kongresses angesprochenen Vorgaben (33). Adressaten dieser Ausführungen waren vor allem die jeweils für den Umweltschutz Verantwortlichen in den jeweiligen Regierungen dieser Welt.

Hierbei wurden vor allem die Beachtung altbekannter Grundsätze des Immissionsschutzes, wie man sie in den Gesetzespräambeln, wie z.B. im Regelwerk der Bundesrepublik Deutschland, findet, angemahnt.

Insofern war auch dieser Kongress entsprechend seinen Vorgängern ein weltpolitisches Forum.

Mit 29 Vorträgen nahm die Diskussion über die Güte von Modellrechnungen der Ausbreitung von Luftschadstoffen einen breiten Raum ein. Hierbei gab es interessante Beiträge über Fragen der Schadstoffprognosen in Verbindung mit meteorologischen Randbedingungen. Die in der TA Luft vorgeschriebene Ausbreitungsrechnung wurde kritisiert. Die hier vorgetragenen Vorschläge insbesondere aus den USA sollten näher betrachtet werden.

Aus Deutschland nahmen 32 Fachleute an diesem Kongress teil. Ihre 44 Beiträge behandelten insbesondere die Messung und Bewertung von Luftschadstoffen (Monitoring), Modellrechnungen und

Meßtechnik sowie Grundsatzfragen des Umweltschutzes, der besonders hier gemäß dem neuen Thema des Kongresses seine Erweiterung über die Luftreinhaltung hinaus erfuhr.

Aus Platzgründen sollen hier nur einige Bemerkungen zu den Deutschen Beiträgen folgen:

Im Bereich „Monitoring“ wurde u.a. berichtet über Meßergebnisse von Immissionen in der Umgebung von Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen, über die für Deutschland repräsentative Langzeitentwicklung der „klassischen“ Luftschadstoffe in Stadt- und Waldgebieten, über Untersuchungen von KW-Emissionen (Terpene) in Wäldern und über die Höhenverteilung von Luftschadstoffen über einer Großstadt. Auch die Problematik der Regenversauerung wurde wieder in die Diskussion gerückt insbesondere auch wegen des weltweiten Auftretens neuartiger Waldschäden.

Zum Bereich Meß- und Überwachungstechnik wurde ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der Emissionsreduzierungstechnik an Tankstellen vorgestellt. In einigen Beiträgen wurde berichtet über die Weiterentwicklung des FTIR-Meßverfahrens, u.a. auch hinsichtlich Fragen der Qualitätssicherung.

Zum Komplex „Umweltpolitik und Umweltmanagement“ gab es aus deutscher Quelle (UBA) einen Überblick über die Auswirkungen der administrativen Maßnahmen der Luftreinhaltung auf das vereinigte Deutschland. Auch die Einwirkung der Richtlinien der Europäischen Union (EU) auf die deutsche Umweltschutzgesetzgebung war Gegenstand eines Beitrages. Die große Bedeutung der Überwachung karzinogener Luftschadstoffe in Deutschland wurde in einem Vortrag herausgestellt.

Auch das bekannte europäische Umweltbewertungsprojekt EUROTRAC-2 wurde vorgestellt. Es untersucht unter der Koordination der Europäischen Kommission mittels 12 über die europäischen Länder verteilten Unterprogrammen Trends und Prognosen der troposphärischen Schadstoffausbreitungen über Europa.

In einem Vortrag wurde die Umweltrelevanz der Deutschen Zementindustrie beschrieben: In Deutschland werden in 70 Betrieben jährlich 31 Millionen Tonnen Zement hergestellt (1997). Die damit verbundenen Umweltbelastungen und das erfolgreiche Bemühen, diese zu reduzieren, werden dargelegt.

Im Themenbereich „Standards“ wurde in einigen Beiträgen die wechselseitige übernationale Beeinflussung der Grenzwertfestlegungen vorgestellt. Ein Beitrag behandelte die Wirkungsbezogenheit der deutschen Standards. Ein anderer analysierte den Einfluß der Europäischen Standards auf das deutsche Umweltrecht.

Zum Thema „Energie“ behandelte eine deutsche Studie den aktuellen und zukünftigen Energieimport der europäischen Staaten und dessen mögliche Auswirkungen auf die Umwelt.

Eine deutsch-nigerianische Arbeit beschäftigte sich mit der Optimierung von Verbrennungsöfen für Holzverfeuerung.

Eine Arbeit aus Mitteldeutschland untersuchte das Spektrum der gasförmigen Emissionen von Braunkohlebriketts aus verschiedenen osteuropäischen Braunkohlequellen.

Im Bereich „Straßenverkehr“ wurde von deutscher Seite eine Untersuchung der Auswirkungen verkehrserzeugter Luftschadstoffe auf Kinder vorgestellt.

Auch die Beiträge aus allen anderen Ländern dieser Erde zeigten ein so weites Spektrum in der Behandlung von Problemen der anthropogenen Luftbelastung.

Die hier zum ersten Male vorgenommene Erweiterung des Kongresthemas auf den Umweltschutz (Environment) allgemein war in den Beiträgen vorerst nur im Bereich der Abfallproblematik gelungen.

Die in den o.g. Proceedings dieses 11. Clean Air and Environment Congress niedergelegten Vorträge und Präsentationen geben einen sehr guten Überblick über die aktuellen weltweiten Bemühungen der

Luftreinhaltung und sind als Fachlektüre zu empfehlen.

Der nächste, 12. World Clean Air & Environment Congress findet statt vom 2. Bis 6. September 2001 in Seoul, Süd Korea, und wird ausgerichtet von der „Korea Air Pollution Research Association (KAPRA)“, 236-7 Yongdu-Dong, Dongdaemun-Gu, Seoul 130-070, Korea. Conference Secretariat: Korea Institute of Science and Technology (KIST), email: iuappa@kistmail.kist.re.kr .

Dieser dreijährig wiederkehrende Weltkongress ist das globale Forum des Umweltschutzes und sollte insbesondere von den langjährigen Erfahrungen in Deutschland im Interesse aller Völker dieser Welt gespeist werden.

© Dr. Horst Borchert im Oktober 1998